

Goethe, Johann Wolfgang: 8 (1819)

- 1 Zwei Personen ganz verschieden
- 2 Luden sich bei mir zu Tafel,
- 3 Diesmal lebten sie in Frieden,
- 4 Fuchs und Kranich, sagt die Fabel.

- 5 Beiden macht ich was zurechte,
- 6 Rupfte gleich die jüngsten Tauben;
- 7 Weil er von Schakals Geschlechte,
- 8 Legt ich bei geschwollne Trauben.

- 9 Langgehälstes Glasgefäße
- 10 Setzt ich ungesäumt dagegen,
- 11 Wo sich klar im Elemente
- 12 Gold- und Silberfischlein regen.

- 13 Hättet ihr den Fuchs gesehen
- 14 Auf der flachen Schüssel hausen,
- 15 Neidisch müßtet ihr gestehen:
- 16 Welch ein Appetit zum Schmausen!

- 17 Wenn der Vogel ganz bedächtig
- 18 Sich auf einem Fuße wiegte,
- 19 Hals und Schnabel, zart und schwächig,
- 20 Zierlich nach den Fischlein schmiegte.

- 21 Dankend freuten sie beim Wandern
- 22 Sich der Tauben, sich der Fischchen;
- 23 Jeder spottete des andern
- 24 Als genährt am Katzentischchen.

- 25 Willst nicht Salz und Schmalz verlieren,
- 26 Mußt, gemäß den Urgeschichten,
- 27 Wenn die Leute willst gastieren,

28 Dich nach Schnauz und Schnabel richten.

(Textopus: 8. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55386>)